

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Ruby Noelle Hesse	Austausch im:	2020 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Angewandte Sprachwissensch.	Zeitraum (von bis):	10.02. - 03.07.
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	Universität Autonoma de Barcelona	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	ERASMUS		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:			x		
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: x NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung erfolgte in Essayform, sowie unter Einreichung des Lebenslaufs. Die Angabe von drei Präferenzen für den Studienort empfand ich als gutes System. Die Rückmeldung zur Nominierung, sowie umfangreiche Information und erfolgte bereits einige Wochen später. Die Kurswahl und weitere Unterlagen waren erst kurz vor dem tatsächlichen Aufenthalt fällig und auch am Ankunftsort noch abzuschließen. Beispielsweise konnte der Stundenplan noch abgeändert werden. Diese Flexibilität erwies sich angesichts des fremden Rhythmus der Kurse an der Gastuniversität als hilfreich. Die Kursübersichten und ECTS Angaben auf der Homepage der Gastfakultät waren sehr eindeutig und trugen zur Planbarkeit bei.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung erhalten, die Information über die Beantragung erfolgte sehr umfangreich. Aufgrund der Pandemie konnte ich keine Arbeitserlaubnis in Spanien erwerben, wie zunächst zur zusätzlichen Finanzierung geplant.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

EU-Bürger benötigen kein Visum, es wird aber empfohlen sich in Spanien als Einwohner zu registrieren, sofern man sich länger als drei Monate dort aufhält.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Spanischkurs belegt, da Spanisch meine zweite Muttersprache ist. Die Katalankurse, für die ich an der UAB angemeldet war fanden leider aufgrund der Pandemie nicht statt. Normalerweise können zwei aufeinander aufbauende Katalankurse kostenlos besucht werden. Die Spanischkurse vor Ort sind gegen Gebühr.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Gastuniversität gestaltet eine informative und Ideenreiche Einführungswoche für Internationale Studierende. Der International Support Service auf dem Campus ist als zentrale Stelle hilfreich, anfangs erwies es sich aber als schwierig die Zuständigkeiten dieses entgegen denen des International Office der Fakultät zuzuordnen. Die Einschreibung muss bei beiden Stellen erfolgen. Die offiziellen Behörden in Spanien arbeiten eher langsam, was vor allem bei Beantragung einer Arbeitserlaubnis stört, aber auch bei der Eintragung im Ausländerregister. Es muss online ein Termin gemacht werden um die nötigen Dokumente einzureichen. Der ISS bietet im Normalfall seine Hilfe an, sollte sich die Terminvergabe mehr als einen Monat in die Länge ziehen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Wege auf dem Campus zu finden konnte anfangs aufgrund verschiedener Gebäudeebenen und der Lage an Hängen etwas länger dauern. Vieles ist nicht besonders offensichtlich, etwa die Beschilderungen der Gebäudeteile, oder die Tatsache, dass der Studentenausweis in der Santander-Bank abgeholt werden muss. Davon abgesehen ist der Campus gut ausgestattet, bietet genügend Lernmöglichkeiten und mehrere Bibliotheken sowie mehrere Cafeterias, die leider nicht sehr günstig ausfallen, bei denen es aber auch Mikrowellen zum aufwärmen eigens mitgebrachter Mahlzeiten gibt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Jeder Kurs findet zwei Mal in der Woche für 90 Minuten statt, außerdem gibt es keine Akademische Viertelstunde, was den möglichen Stundenplan etwas einschränkt. Es gibt in den meisten Kursen eine Zwischen- sowie eine Abschlussprüfung (auch mündlicher Art), die zusammen mit anderen weniger umfangreichen Leistungen (Wortmeldungen, Hausaufgaben) die Endnote bestimmen. Das Englischniveau würde ich im Vergleich zur TU Dortmund als nicht unbedingt herausfordernd bezeichnen. Die Kursgrößen sind meist angenehm klein.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es gibt die Option in der Vila Universitaria (Studentenwohnheim) direkt am Campus in Bellaterra unterzukommen. Dieser ist etwa 30 bis 45 Bahnminuten vom Stadtzentrum Barcelonas entfernt. Dies ist (mit ab ca. 300 Euro pro Monat) die günstigere Variante, meist wird ein Schlafzimmer zu zweit geteilt. Die Beantragung des Platzes kann auch sehr kurzfristig geschehen, wie ich bei Kommilitonen beobachten konnte. Wer im Zentrum Barcelonas wohnen möchte, muss für ein WG-Zimmer mit Tageslicht mit bis zu 700 Euro rechnen. Aufgrund von Kriminalität rate ich von der Nachbarschaft 'El Raval' ab. Ich habe zunächst relativ zentral gewohnt, und für mein Zimmer (kaum Tageslicht, etwa 10qm, aber ein größeres geteiltes Wohnzimmer) 450 Euro (Warmmiete) bezahlt. Über lokale Anzeigenportale zu suchen zahlt sich preislich aus, man muss aber die nötige Flexibilität mitbringen. Vorauszahlungen sind häufig riskant, ein Mietvertrag ist kein Standard in Spanien. Ab April kam ich aus finanziellen Gründen bei Freunden in der Vila Universitaria unter. Die Zimmer sind geräumig, lichtdurchflutet, und die Küchen und Bäder vergleichsweise neu. Die Fenster sind einfache Schiebefenster, durch die bei uns leider eingebrochen wurde, deshalb rate ich zum schließen der Rolläden. Das Leitungswasser schmeckt im Gegensatz zu dem in der Stadt kaum nach Chlor.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebenshaltungskosten sind in Barcelona deutlich höher als in Dortmund. Vor allem bei Lebensmitteln und Hygieneprodukten macht sich dies bemerkbar. Für kulturelle Aktivitäten gibt es

Studentenrabatte, über das ESN Netzwerk gibt es auch für Reisebusse oder etwa Disco-Eintritte ermäßigung. Die Mitgliedschaft bei ESN (15 Euro) zahlt sich deshalb meiner Meinung nach aus.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der Nahverkehr in Barcelona ist gut ausgebaut, man kommt mit der Bahn sehr einfach in der Stadt und im Umland umher. Nach Mitternacht verkehren statt der Bahnen Nachtbusse in einem dichten Netz. Das Studententicket muss vor Ort an einem Automaten gekauft werden und kostet ca. 80 Euro für 3 Monate. Beim Kauf soll eine Spanische Ausweisnummer angegeben werden, aber die ersten Ziffern die auf unserem Personalausweis stehen, funktionieren anscheinend auch.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Mentorenprogramm der UAB vermittelte uns einen Mentor der bemüht war uns die katalanische Kultur wie die Tänze und die Sprache näherzubringen, was ich sehr aufregend fand. Das ESN Netzwerk hatte ein umfangreiches Programm mit allen erdenklichen Freizeitaktivitäten und erwies sich gut um vor allem internationale Kontakte zu knüpfen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Abgesehen von bekannten touristischen Attraktionen Barcelonas bietet die Stadt viel Platz für gesellschaftliches Leben unter freiem Himmel. Es gibt einige Parks, den Stadtstrand, und es wird auf vielen Plätzen in der Altstadt geskated oder zu musiziert. Darüber hinaus gibt es jede nur erdenkliche Szenekultur und viel Kunst. Der Einzelhandel und die Gastronomie bieten unzählige Optionen. Es gibt diverse Stammlokale, in denen sich Internationale Studierende treffen und in den meisten Discos auch einen Abend, an dem ESN-Rabatt gewährt wird.

Ausflüge die sich in Katalonien empfehlen sind die Strände (etwa die Costa Brava) für Schwimmen und Wassersport, sowie Berglandschaften und Nationalparks (etwa der Mont Rebei Canyon) zum Wandern. Die Katalanen legen viel Wert auf ihre Kultur und ihren politisch autonomen Status innerhalb Spaniens. Dieser Kultur aufgeschlossen entgegenzutreten und spanische Stereotypen auszublenden ist hilfreich, um sich einleben zu können und viele Erfahrungen mitzunehmen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich rate dazu, die Kriminalität nicht zu unterschätzen. Diebstähle sind an der Tagesordnung, Getränke sollten niemals unbeaufsichtigt gelassen werden. Registriert euch außerdem (vor allem in Krisenzeiten) für einen Auslandsaufenthalt beim Auswärtigen Amt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: rubynoelle.hesse@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

